

Albert Görres
Karl Rahner

Das Böse

Wege zu seiner Bewältigung
in Psychotherapie und Christentum

Herder Taschenbuch Verlag

Inhalt

Erster Teil:

Albert Görres

*Das Böse und die Bewältigung des Bösen
in Psychotherapie und Christentum*

<i>Vorwort zum Taschenbuch.</i>	10
<i>I. Was ist das Böse?</i>	15
Das Böse-gibt es das noch?	15
Was hindert uns an der Bewältigung des Bösen?	19
Das Böse-was ist das eigentlich?	21
Mißverständnis von Moral.	25
Die Definition des Bösen bei Sigmund Freud	26
Freiheit als Voraussetzung des Bösen.	28
Das Böse ist das Gottwidrige.	32
Das Christentum als psychologische Religion und die profane Psychologie.	35
Widerstand.	37
Ist Gott gut?	39
Eine verblüffende Definition.	40
<i>II. Motive des Bösen</i>	41
Warum handeln wir böse?	41
Das Böse als falsches Ichideal.	43
Die paradoxe Verfassung des Menschen	45
Das Böse als Unterlassung.	48
Das Böse als Protest	49
Falsche Souveränität und Rechthaberei.	49
Das Böse ist überflüssig und vermeidbar	51

Zwei Arten von Schuld	53
Willensschwäche	54
Gnoseologische Konkupiszenz - Vorurteilsver- zerrung	56
Harlem	57
Grundformen der Bewältigung: Bisherige Ergebnisse	58
Gibt es ethische Wahrheit?	60
Resignation vor der Möglichkeit des Guten	64
Das Gerücht von Gott und der Glaube	66
Atheistische Moral	68
Das Böse als Irrtum, Täuschung, falsches Bewußtsein	70
Gefangen im Bösen	71
<i>III. Die psychoanalytische Erklärung des Bösen</i>	<i>76</i>
Das Böse in Sigmund Freuds Theorie und Praxis	76
Tribschicksal	78
Überich und Gewissen	79
Übertragung	80
Der Ort des Bösen in der Psychoanalyse	81
Das Wichtigste in der Tief enpsychologie	82
Ablehnung der Wirklichkeit	83
Die Deutung des Bösen bei Arthur Janov	85
Unfähigkeit, sich mit den Grenzen abzufinden	87
Die Hauptabsicht des seelischen Apparates	91
Intentional und Psychomechanisch	92
<i>IV. Die Versuchung</i>	<i>95</i>
Unvereinbare Bedürfnisse	95
Anfälligkeit für Versuchungen	98
Die Sorge, zu kurz zu kommen	99
Umgang mit Versuchungen	101
Was schadet denn?	102
<i>V. Sindwirböse?</i>	<i>109</i>
Böse handeln und Böse sein	109
Zur Güte begabt	110

Ist jeder Mensch dem Bösen nahe? . . . . .	.112
Angst als Grund der Selbstsucht. . . . .	.115
Das Böse als Mangel. . . . .	.117
Der böse Gott. . . . .	.119
Können wir gut sein? . . . . .	.125
VI. <i>Die Psychotherapie und das Böse.</i> . . . . .	.128
Die indirekte Begegnung mit dem Bösen . . . . .	.128
Schmerzbewältigung oder das wirkliche und vermeintliche Böse. . . . .	.131
Das Element der Reinigung. . . . .	.133
Psychotherapie, Schuld und Schuldgefühl . . . . .	.137
Das Tunnelprinzip. . . . .	.140
Was Psychotherapie vermag. Wirksamkeit und Voraussetzungen. . . . .	.141
VII. <i>Das Christentum und das Böse.</i> . . . . .	.145
Abweisung des Christentums. . . . .	.145
Ekklesiogene Neurosen. . . . .	.150
Macht das Christentum böse? . . . . .	.152
Mißtrauen gegen „Natur“. . . . .	.156
Bewältigung des Bösen im Christentum. . . . .	.160
Das Gewissenslicht. . . . .	.161
Entdecker des Guten. . . . .	.163
Moral sense. . . . .	.164
Wer lernen will, muß glauben. . . . .	.170
Elemente der christlichen Psychologie. . . . .	.179
Die Unbegreiflichkeit Gottes. . . . .	.183
Der Beitrag der Psychoanalyse zur Anthropologie. . . . .	.185
Die Versuchung zum Guten. . . . .	.187
Dem Guten eine Chance. . . . .	.192
Das Böse und die Glückshoffnung. . . . .	.195